

„Da fliegt eine Meerschwalbe über die See!“ sagten die Kinder, welche den weißen Vogel sahen; bald tauchte sie in die See unter, bald erhob sie sich in den hellen Sonnenschein. Es war ein Glanz, daß es unmöglich war, zu sehen, wohin sie flog. Sie sagten, daß sie gerade zur Sonne emporflöge.



Die roten Schuhe.

Es war einmal ein kleines Mädchen, gar fein und niedlich, aber im Sommer mußte es stets barfuß gehen, denn es war arm, und im Winter mit großen Holzschuhen, so daß der Spann an seinen kleinen Füßchen ganz rot wurde, was recht jämmerlich aussah.

Mitten im Dorfe wohnte die alte Mutter Schuhmacherin. Sie saß und nähte, so gut sie vermochte, von roten alten Tuchlappen ein Paar kleine Schuhe. Plump genug waren sie, aber nichtsdestoweniger hatte die Alte es sehr gut gemeint, als sie die Arbeit für das kleine Mädchen unternahm. Die Kleine hieß Karen.

Gerade am Begräbnistage ihrer Mutter erhielt sie die roten Schuhe und trug sie zum ersten Male. Zum Trauern waren sie freilich nicht recht geeignet, aber sie hatte ja keine andern, und darum zog sie dieselben über ihre nackten Füßchen und schritt so hinter dem ärmlichen Sarge her.

Da kam auf einmal ein großer altmodischer Wagen angefahren, in welchem eine hohe alte Frau saß. Sie betrachtete das kleine Mädchen und fühlte Mitleid mit demselben. Deshalb sagte sie zu dem Geistlichen: „Hört, gebt mir das kleine Mädchen, dann will ich getreulich für dasselbe sorgen!“